



Kampf den Abfallmythen

An dieser Stelle wollen wir den Abfallmythen den Kampf ansagen und jeden Monat einen neuen Mythos, der sich seit Jahren hartnäckig in unseren Köpfen festhält, aufklären.

Mythos 4: „Batterien in den Kehrichtsack zu werfen, ist doch nicht so schlimm!“

Falsch! Wer heutzutage noch Batterien mit dem Hauskehrort entsorgt, hat definitiv etwas nicht richtig verstanden. In der Schweiz gelten gebrauchte Batterien als Sonderabfall und von Gesetzes wegen bestehen für Batterien sowohl eine Rückgabe- als auch eine Rücknahmepflicht. Verbraucherinnen und Verbraucher müssen die Batterien bei den vorgesehenen Sammelstellen entsorgen oder in die Verkaufsgeschäfte zurückbringen. Diese sind ihrerseits verpflichtet, Batterien zurückzunehmen.

Gebrauchte Batterien und Akkus weisen einen hohen Anteil an wieder verwertbaren Materialien auf. Diese werden im Recyclingprozess zurückgewonnen, wodurch wertvolle Ressourcen erhalten bleiben. Gleichzeitig lässt sich so vermeiden, dass toxische Schwermetalle wie Kadmium oder Blei in die Umwelt gelangen.

Schon gewusst?

Alle gebrauchten Gerätebatterien und -akkus der Schweiz laufen bei der Batrec in Wimmis zusammen. In einer der weltweit modernsten und effizientesten Anlagen werden die Batterien rezykliert. Die wiedergewonnenen Metalle kommen vor allem im Baugewerbe zum Einsatz. Aus Eisenmangan entstehen beispielsweise Gussteile oder Abflussdeckel. Zink wird verwendet, um Eisenteile wie Geländer oder Stahlträger rostfrei zu machen.

(Quelle: INOBAT, www.inobat.ch)

Erfolg ist im Grunde nichts anderes als die Überwindung der Angst vor dem Versagen. (John Curry)



Zermatt versinkt im Schnee

Das Wetterphänomen „Rofel“ sorgte beinahe den ganzen Januar in Zermatt für Schneemengen, die sogar Frau Holle eifersüchtig gemacht hätten. Und nicht nur die Einheimischen und Touristen bekamen den vielen, vielen Schnee zu spüren. Auch unsere Mitdenker unter dem Matterhorn mussten das Tagesgeschäft mit vielem Improvisieren, Zuhilfenahme und schnellem Handeln der Natur anpassen.

Diese Ausnahmesituation war auch eine Extrempfung für „System-Alpenluft“. Wir wissen heute: Mit einer konventionellen Kehrichtabfuhr hätten wir diese vier Wochen nicht so sauber und einsatzfähig überstanden.

Wir danken der Bevölkerung herzlich für die enorme Hilfsbereitschaft!

Weitere Bilder finden Sie auf unserer [Facebook-Site](#).



Kranwagen-Weiterbildung

Profis fallen nicht vom Himmel. Dank Weiterbildung bewegen unsere Mitdenker die Lasten am Kranhaken sicher und beherrscht. Wir üben für Sie bis die Stricke reissen - dies aber nur im geschützten Rahmen der Weiterbildung.

Sicherheit geht immer vor und garantiert höchste Qualität.

